MOSEL-KOMPAß AM 13. / 14. JULI

Wie allle Jahre vorher saßen wir zu einer großen Krisensitzung im Juni zusammen: Was gibt es zu essen? Wieviel Freibier können wir uns leisten? Haben wir überhaupt Wind? Durch die Neubesetzung einiger Boote, Neueinsteiger und Sympatisanten bekamen wir von unseren 21 Dyas, die an der Mosel liegen, immerhin 17 an den Start, davon sogar erstmals 2 Mädelcrews. Monika Naumann, eine der beiden Steuerfrauen, trainierte fleißig Tage zuvor für ihren ersten Regattaauftritt an der Pinne. Bedingt durch den Neukauf von „Kermit 2" und den Verkauf des „Kermit 1" an Oberrechts, mußten diese natürlich von uns für die Regatta trainiert werden. Somit segelte Sylvie bei Günter, seine Frau Iris bei mir an der Vorschot. Ebenfalls rekrutierten sich zahlreiche, neue Mannschaften (für die Dyas gewonnen auf unserem Ostertörn) aus der Familie Huiskens, wie aus der Ergebnisliste zu ersehen ist.
Am Freitagabend füllte sich das Clubgelände mit zahlreichen Booten und Wohnmobilen. Überall wurde noch geschraubt und getrimmt; alte Hasen gaben den neuen Mannschaften Tips und „Sprüche" mit auf den Weg.
Als am Samstag 29 Dyas starteten, wehte ein gleichmäßiger Süd-West, unsere Sahnerichtung, da genau das Flußtal hinunter, mit guten 3 Bft., was eine spannende Regatta erwarten ließ. Es war nicht einfach, das große Feld gleichzeitig über die Linie zu bekommen, die Mosel ist ja nicht übermäßig breit. Detlef Müller-Böhling vom Rursee reihte sich mit seiner neuen Frauscher-Dyas in das Spitzenfeld ein und segelte seine erste Runde vom Leefaß in Richtung Club, als er durch das Feld der noch Vorwindsegler kreuzte. Dabei setzte eine Böe ein, das Schiff krängte, und der Mast fing das Achterstag des spisegelnden „ Jim Knopf" ein. Nach einem verwunderten „He, Peter, warum hälst du an? Was soll das?" von Karin verabschiedete sich der Nordic-Mast von Detlef mit einem lauten Knall, um in drei Teilen auf seine Besatzung herniederzuprasseln. Zum Glück wurde keiner ernsthaft getroffen, nur das Deck der 1337 bekam ein paar Schrammen ab und der Vorschoter ging baden. Der alte Union-Mast von „Jim Knopf" stand zwar noch, war aber krumm wie ein Flitzebogen. Für beide Boote war die Wettfahrt beendet.
Auf den ersten vier Plätzen wurde am härtesten gekämpft: Schaffis, Breuers, Büntens und Carlo Seyfarth mit Frank Hohmann wechselten sich in der Führung ab. Nach zwei herausragenden Wettfahrten lagen am Samstagabend die Schaffis mit einem 2. und 1. Platz vor Breuers mit einem 1. und 4. Platz, gefolgt von Büntens mit einem 4. und 2. und punktgleich Carlo und Frank mit zwei dritten Plätzen.
Der nächste Tag sollte spannend werden und entsprechend waren die Diskussionen und Prognosen am Abend, der wieder moselmäßig bei Kaiserwetter auf der Terrasse verbracht wurde.
Für den Sonntag hatte das Wetteramt gleiche Verhältnisse angekündigt, doch drehte der Wind ständig zwischen Süd-West, Süd und Süd-Ost hin und her, so daß ein geregeltes Starten nicht möglich war. Nach zwei Stunden Startverschiebung wurde die Regatta pünktlich vor Schumis Start am Nachmittag beendet!

Jens Leicher